



# Beschreibung der Programminhalte

## Workshops am Vormittag 11.30 -13:00 Uhr

### Workshop 1 – Differentialdiagnose des Leitsymptoms Schwindel in der Hausarztpraxis (für Ärzte/Ärztinnen)

Prof. Dr. med. Stefan Bösner, Facharzt für Allgemeinmedizin und Gesundheitswissenschaftler, Abteilung für Allgemeinmedizin, Philipps Universität Marburg

Schwindel stellt einen häufigen Beratungsanlass in der Hausarztpraxis dar. Mit Hilfe einer zielgerichteten Anamnese und körperlichen Untersuchung können bis zu 70% der Schwindelursachen auf hausärztlicher Ebene abgeklärt und behandelt werden. Auf der Grundlage aktueller Evidenz und anhand von Patientenbeispielen, Fallvignetten und praktischen Übungen werden die verschiedenen zugrundeliegenden Ätiologien behandelt und richtungsweisende körperliche Untersuchungen (z. B. Dix-Hallpike Manöver, Kopf-Impuls-Test) thematisiert.

### Workshop 2 – Gastroenterologie für Hausärzte (für Ärzte/Ärztinnen)

Dr. med. Timo Fischer, Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Gastroenterologie, MVZ Marzahn, Berlin

Gastroenterologische Leitsymptome sind häufige Beratungsanlässe in der hausärztlichen Praxis. Lebensnah soll die differentialdiagnostische Abklärung dieser Leitsymptome gemeinsam besprochen werden. Anhand von Fallbeispielen erfolgt die Beschreibung von gastroenterologischen Krankheitsbildern, welche in der hausärztlichen Praxis versorgt werden können. Anschließend werden Krankheitsbilder erörtert, bei denen der Hausarzt in besonderer Weise gefordert ist.

Der gesamte Workshop wird Hinweise enthalten, an welcher Stelle ohne Qualitätsverlust weniger gemacht werden kann als es in der heutigen Versorgung Realität ist.

### Workshop 3 – Mind-Body-Medizin - Ordnungstherapie (für Ärzte/Ärztinnen)

Dr. med. Franziska Schindler, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Zusatzbezeichnung Naturheilkunde und Akupunktur, Berlin

Ein großer Anteil der Patienten in allgemeinmedizinischen Praxen leidet unter Gesundheitsstörungen, die durch chronischen Stress verursacht werden. Gleichzeitig sind jedoch viele Hausärzte nicht ausreichend geschult über die Maßnahmen, die diesen Patienten (und auch ihnen selbst) helfen könnten, um den Stress zu verringern. In der medizinischen Fachliteratur lesen wir immer häufiger Begriffe wie Mind-Body-Medizin, Mindfulness, Meditation, MBSR, Resilienz, Embodiment. Was sich hinter diesen großartig klingenden Worten verbirgt, ist keine Schöpfung der Neuzeit. Unter der Bezeichnung Ordnungstherapie sind sie seit jeher Bestandteil der klassischen westlichen Naturheilkunde. Durch Beachtung der natürlichen Biorhythmen, Atmung, Ernährung, Bewegung, Entspannung und Regulierung des Denkens und Fühlens werden die Selbstheilungskräfte aktiviert und ein größeres inneres Gleichgewicht herbeigeführt.

In diesem Workshop liegt der Schwerpunkt auf der Erfahrung am eigenen Leib, dem Embodiment. Nach einem theoretischen Überblick werden verschiedene Techniken der Mind-Body-Medizin vorgestellt und erlebbar gemacht. Zudem wird es ausreichend Möglichkeiten für Fragen und fachliche Diskussion geben.

### Workshop 4 - Unterstützung für Sterbende und Trauernde durch den Allgemeinmediziner (für Ärzte/Ärztinnen und MFA)

Eric Wrede, Bestatter und Trauerbegleiter, lebensnah - individuelle Bestattungen, Berlin

Viele Menschen wollen bis zum Lebensende in ihrer vertrauten Umgebung bleiben und in medizinischen und anderen persönlichen Belangen von ihrem Hausarzt betreut werden. Die Begleitung von Patienten am Lebensende und deren Angehörige sind wichtige und anspruchsvolle allgemeinmedizinische Tätigkeiten. Der Bestatter und Trauerbegleiter Eric Wrede besitzt eine reichhaltige Expertise zum sensiblen Umgang mit solch schwierigen Situationen. In diesem Workshop haben Sie die Möglichkeit, an dieser Erfahrung teilzuhaben, Fragen zu stellen und Lösungsansätze zu entwickeln und bekommen praktische Handlungsoptionen aufgezeigt.



### **Workshop 5 - Fehlermanagement: Aus Fehlern lernen – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess ist kein Zufall (für MFA)**

Claudia Kompe, Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen, Praxismanagerin und freie Dozentin, Berlin

Wir haben an uns den Anspruch, fehlerfrei zu arbeiten, denn es dient unserer Sicherheit und der Sicherheit der Patienten. Dennoch können Fehler passieren.

Anhand von Fallbeispielen soll aufgezeigt werden, wie entstehen Fehler, wie gehen wir damit um und wie sollten wir damit umgehen? Können einige Fehlerquellen im Vorfeld erkannt und somit vermieden werden? Gerne bringen Sie Beispiele aus Ihrer Praxis mit, damit wir gemeinsam mögliche Lösungswege erarbeiten können.

### **Workshop 6 - Notfalltraining: Einschätzung und Behandlung des bewusstlosen Patienten (für Ärzte/Ärztinnen und MFA)**

cand. med. Hannes Fichtner, Rettungsassistent, Ausbilder Johanniter Unfallhilfe, Notfall-Tutor des Lernzentrums, Charité Berlin

In diesem Workshop soll es um das Erkennen, die zielführende Diagnostik und das Behandeln von Herz-Kreislaufstillständen in einem hausärztlichen Setting gehen. Es werden der BLS / ALS-Algorithmus des ERC sowie erweiterte Reanimationsmaßnahmen und reversible Ursachen eines Herz-Kreislaufstillstandes erarbeitet. In den folgenden Fallbeispielen können die Teilnehmenden dann das Theoretische in der Praxis anwenden.



## Workshops am Nachmittag 13:45 – 15:15 Uhr

### Workshop 7 – Differentialdiagnose des Leitsymptoms Luftnot in der Hausarztpraxis (für Ärzte/Ärztinnen)

Prof. Dr. med. Stefan Bösner, Facharzt für Allgemeinmedizin und Gesundheitswissenschaftler, Abteilung für Allgemeinmedizin, Philipps Universität Marburg

Luftnot stellt einen regelmäßigen Beratungsanlass in der Hausarztpraxis dar. Auf der Grundlage aktueller Evidenz und anhand von Patientenbeispielen, Fallvignetten und interaktiven Übungen werden die gängigen Ätiologien für das Symptom „Dyspnoe“ besprochen. Der Fokus liegt hierbei auf dem diagnostischen Workup. Je nach zeitlichem Rahmen wird auch auf die Therapie eingegangen.

### Workshop 8 - Die ambulante Versorgung von Flüchtlingen (für Ärzte/Ärztinnen)

PD Dr. med. Joachim Seybold, MBA, Facharzt für Innere Medizin, Stellvertretender ärztlicher Direktor, Charité Berlin  
Dr. med. Juliane Dammenhayn, Fachärztin für Innere Medizin, Gemeinschaftspraxis Schröder/Naum/Scheding, Berlin

Die medizinische Versorgung von Flüchtlingen, die sich in vielen Punkten von der Regelversorgung unterscheidet, ist leider häufig bürokratischer, aufwändiger (Sprachmittlung!) und von Ort zu Ort unterschiedlich geregelt. Die Charité nimmt seit September 2015 ihre Verantwortung für die medizinische Versorgung von Flüchtlingen an verschiedenen Stellen in der Stadt wahr und versorgt aktuell Flüchtlinge im Ankunftszentrum Flughafen Tempelhof (Erstuntersuchung, Impfstelle und TBC-Screening) sowie in der Psychiatrischen Clearingstelle auf dem LaGeSo-Gelände in der Turmstraße. Nachdem früher die Erstversorgung vor allem in großen Notunterkünften stattfand, hat sich die Versorgung zunehmend in den vertragsärztlichen Bereich verlagert. In diesem Workshop wollen wir die Versorgungssituation analysieren, konkrete Praxisbeispiele thematisieren und Lösungsansätze entwickeln.

### Workshop 9 - Der Patient als Opfer von Gewalt – Vorgehen in der Hausarztpraxis (für Ärzte/Ärztinnen)

Mona Laurent, Ärztin in Weiterbildung, Rechtsmedizin (Gewaltschutzambulanz), Charité Berlin

Im Jahr 2017 wurden in Berlin 42.742 Fälle von Körperverletzung polizeilich angezeigt, darunter befanden sich 14.605 Fälle häuslicher Gewalt, wovon wiederum 16 Personen Opfer eines vollendeten Mordes oder Totschlags wurden. Häufig ist der Hausarzt der erste, manchmal auch einzige Ansprechpartner für die Hilfesuchenden. Im Workshop werden wir unterschiedliche Gewaltformen ansprechen und neben typischen Verletzungsmustern und Red Flags auch verschiedene praktische Aspekte (Ansprechen, Schweigepflicht, (Foto-)Dokumentation, Spurensicherung, Meldung beim Jugendamt, Verweisung an Beratungsstellen) besprechen sowie die daraus folgenden möglichen Hilfestrategien erarbeiten und diskutieren.

### Workshop 10 - Hausärztliche Versorgung schwuler, lesbischer und bisexueller Patient\_innen (für Ärzte/Ärztinnen und MFA)

Dr. med. Martin Viehweger, FA für Allgemeinmedizin, Schwerpunkt Infektiologie, Praxis Dr. Cordes, Berlin  
Dr. med. Angela Schuster, DTM&IT, Ärztin in Weiterbildung, Institut für Allgemeinmedizin, Charité Berlin  
Dr. med. Wolfram Herrmann, MoHE, Arzt in Weiterbildung, Institut für Allgemeinmedizin, Charité Berlin

Sexuelle Identität ist in der hausärztlichen Versorgung ein selten beachtetes Thema. Anhand von aktuellen Studienergebnissen und Erfahrungen aus der Praxis möchten wir gemeinsam mit Ihnen diskutieren, welche Rolle die sexuelle Identität in der hausärztlichen Versorgung spielt. Dabei soll der Fokus nicht auf sexuell übertragbaren Erkrankungen liegen, sondern die speziellen Bedürfnisse der Patienten ganzheitlich diskutiert und Ansätze zur Verbesserung der Versorgung besprochen werden.

### Workshop 11 – "...aber bitte sagen Sie es dem Arzt nicht?" - Umgang mit sensiblen Informationen in der MFA – Patientenbeziehung (für MFA)

Eduarda Cruz und Irina Shnurenko, Medizinische Fachangestellte, Praxis Dr. Cordes, Berlin

In Hausarztpraxen haben die Medizinischen Fachangestellten häufig ein besonderes Vertrauensverhältnis zum Patienten. So kommt es vor, dass Patienten in Settings wie z. B. der Blutentnahme über Themen oder



Probleme sprechen, die eigentlich in die Sprechstunde gehören. In diesem Workshop liegt der Schwerpunkt auf dem Umgang mit vertraulichen Informationen zwischen Medizinischer Fachangestellten und Patient, die vielleicht aufgrund von Scham oder mangelndem Vertrauen in der Sprechstunde nicht angesprochen wurden. Anhand von Fallbeispielen, lebendigem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer und interaktiven Rollenspielen sollen diese Situationen besprochen und Lösungswege entwickelt werden.

## **Workshop 12 - Notfalltraining: Einschätzung und Behandlung des bewusstlosen Patienten (für Ärzte/Ärztinnen und MFA)**

cand. med. Hannes Fichtner, Rettungsassistent, Ausbilder Johanniter Unfallhilfe, Notfall-Tutor des Lernzentrums, Charité Berlin

In diesem Workshop soll es um das Erkennen, die zielführende Diagnostik und das Behandeln von Herz-Kreislaufstillständen in einem hausärztlichen Setting gehen. Es werden der BLS / ALS- Algorithmus des ERC sowie erweiterte Reanimationsmaßnahmen und reversible Ursachen eines Herz-Kreislaufstillstandes erarbeitet. In den folgenden Fallbeispielen können die Teilnehmenden dann das Theoretische in der Praxis anwenden.